

Der fünfte Sonntag nach Ostern
Johannes 16,23.24b

Rogate

Und an demselben Tage werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinen Namen, so wird er's euch geben... Bittet, so werdet ihr nehmen, dass eure Freude vollkommen sei.

Zorn, Hauspostille, Seite 103

Liebe Glaubensgeschwister!

Hier spricht der HErr zu gläubigen Christen. GOtt ist unser lieber Vater und wir sind seine lieben Kinder durch den Glauben an Jesus Christus.

Joh. 1,12: »Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.«

Weil das so ist, ist es doch ganz gewiss nach GOttes und auch nach unserem Sinn, dass wir in allem Anliegen getrost und mit aller Zuversicht GOtt bitten, wie die geliebten Kinder ihren liebenden Vater.

Genau von diesem Bitten und Beten redet der HErr Jesus.

- 1. Er macht uns dazu die rechte Freudigkeit und*
- 2. lehrt uns die rechte Art und Weise dieses Bittens.*

1.

Der HErr Jesus sagt: »Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinen Namen, so wird er's euch geben.« Und: »Bittet, so werdet ihr nehmen, dass eure Freude vollkommen sei.«

Wenn der einzige Sohn eines Millionärs zu einem armen Menschen käme und zu ihm sagen würde: Ganz gewiss, ganz gewiss, wenn du meinen Vater um etwas bitten wirst in meinem Namen, so wird er's dir geben. Bitte, so wirst du empfangen, und du wirst dich sehr freuen – wie wäre das? Wäre das für den armen Menschen nicht wunderbar?

Aber nun kommt zu uns armen Würmlein der eingeborene Sohn GOttes des Vaters, unser Heiland, und sagt zu uns mit einer feierlichen Bekräftigung, dass, wenn wir den Vater etwas bitten in seinem Namen, so werde er es uns geben – und wir sollen doch nur bitten, dann werden wir empfangen, damit unsere Freude vollkommen sei.

Ja, was wollen wir denn mehr? Was könnten wir mehr wollen? Was kann es Größeres und Herrlicheres geben? Der, der in des Vaters Schoß (Joh. 1,18) und eines Wesens und Sinnes und Willens mit ihm ist (Joh. 10,30), derjenige, der uns so recht bekannt und vertraut und lieb ist, der unser Bruder geworden ist und sein Leben für uns hingegeben hat, um uns zu retten -und das alles nach dem Willen des Vaters, im Einklang mit ihm- derjenige, der uns ermuntert das »*Abba, lieber Vater*« zu GOtt zu rufen, **derjenige** versichert uns, dass (noch einmal sein es gesagt) wenn wir den Vater etwas, irgend etwas Großes oder Kleines, Hohes oder Tiefes, für die Gegenwart oder für die Zukunft bitten werden in seinem Namen, so wird er's uns geben. Und er redet uns gut zu und sagt: »**Bittet!**« Und er versichert, beteuert und betont: »**So werdet ihr nehmen.**« Und er sagt, unsere Freude soll auf diese Weise vollkommen werden.

Sollte und das nicht eine große Lust und Freude zum Bitten machen? Macht d i r das nicht Freudigkeit zum Bitten? Wo ist nun eine Not, die uns Angst machen, wo ist ein Tod, der uns erschrecken, wo ein Gericht, das uns verzagt machen, - ja wo ist irgend etwas, das uns den Mut rauben kann, wenn wir doch in allen

Dingen und um alle Dinge, **alle**, den großen GOTT, der unser lieber Vater ist, bitten dürfen und sollen in dem Namen Jesu Christi, und er es uns dann gibt? Und welche Freude haben wir dann, wir armen sündigen Menschen! Oh, lieber Christ, hüpf dir da nicht das Herz? Armes Herz, wie bist du so schwer und langsam zu den höchsten Freuden, die dir hier dargeboten werden!

2.

Im Namen Jesu Christi sollen wir den Vater bitten, dann wird er uns geben, was wir bitten, dann werden wir nehmen. Im Namen Jesu Christi – was heißt das?

Lassen wir alle Beispiele beiseite und kommen zur Sache selbst!

Der HErr Jesus sagt nur zu den **S e i n e n**, dass sie den Vater in seinem Namen bitten sollen, und dass der Vater ihnen geben werde, was sie bitten. Die Seinen aber sind wir nur durch den **G l a u b e n** an ihn.

Das ist also gewiss: Im Namen Jesu bitten heißt i m **G l a u b e n** a n **J e s u s** b i t t e n .

Der Glaube an Jesus ist aber zuerst der **r e c h t f e r t i g e n d e** Glaube, der Glaube an Jesus, durch welchen wir Sünder vor GOTT gerecht sind, Vergebung der Sünden haben und GOTTes geliebte Kinder sind. Diesen Glauben müssen wir haben, um den Vater im Namen Jesu bitten zu können. Du denkst doch nicht, dass wir den Vater etwas bitten können, wenn wir Jesus verwerfen und also noch mit unseren Sünden und GOTTes Zorn beladen sind?!

Und der Glaube an Jesus ist nun auch das aus dem rechtfertigenden, rettenden Glauben fließende **k i n d l i c h e** **V e r t r a u e n** zu GOTT, der sich in Jesus als unser lieber und mit uns versöhnter Vater offenbart hat. Wenn wir daher im Namen Jesu

den Vater etwas bitten, so bitten wir in diesem auf Jesus gegründeten kindlichen Vertrauen. Und wir bitten dann so: »*Abba, lieber Vater, alles, was zu meiner ewigen Seligkeit nötig ist, das hast du mir versprochen durch deinen Sohn, das gib mir, ja, das wirst du gewiss geben. Alle anderen Anliegen aber will ich dir kindlichen sagen, lieber Vater, doch ich überlasse es deiner göttlichen Weisheit und väterlichen Liebe, ob du es mir geben willst. Was gut uns nützlich für mich ist, ja was mir zum Besten dient, das weißt du ja viel besser als ich.*«

Lieber Christ, die scheinbare Einschränkung, die in diesem Vertrauen liegt, betrübt oder enttäuscht dich doch nicht? Ist es denn gut und nützlich, wenn Eltern ihren Kindern alles geben, was diese in ihrem kindlichen Sinn, auch in kindlichem Unverstand bitten? Wissen wir, was uns ewig gut und nützlich ist? Weiß GOTT das nicht besser? Bat der Schächer am Kreuz neben Jesus um irdische Befreiung? Bat der zum Tod der Steinigung hingeführte Stephanus um ein langes Leben? Ließ der geplagte Paulus sich nicht an der Gnade seines HErrn genügen und trug sein Leiden willig weiter? Lieber Christ, freue dich, dass GOTT dich führen will und stelle ihm alles mit Freude anheim, überlasse alles ihm!

Und der Glaube an Jesus **g r ü n d e t** **s i c h** **a u f** **J e s u** **W o r t**. Hier hast du nun die ganze Summe dessen, was es heißt, dass wir den Vater etwas bitten in Jesu Namen. Es heißt, dass wir so bitten: »HErr GOTT, lieber himmlischer Vater, Ich armer Sünder komme zu dir auf Jesu Wort und glaube fest, dass du mir alle meine Sünden vergeben und mich zu deinem lieben Kind angenommen hast, das dich getrost und mit aller Zuversicht um alles bitten darf und soll. Und ich komme zu dir auf Jesu Wort, dass ich deiner väterlichen Liebe und Treue völlig vertrauen soll und darf in allem, was zum zeitlichen und ewigen Leben gehört. Und es ist Jesu festes Wort, dass du mir alles geben wirst, was zur ewigen Seligkeit nötig ist. Hierum bitte ich dich nun im Namen Jesu, das gib mir, das wirst du geben. Und mein Jesus sagt mir, dass du dich auch in zeitlichen

Dingen väterlich und liebevoll fürsorgend um mich kümmerst. Du wirst mir alles geben, was wirklich gut und nützlich für mich ist. Jesus sagt mir, ich solle und dürfe dir fest vertrauen. So bitte ich dich denn in Jesu Namen: Mach es mit mir genau so und stärke in mir durch deinen Heiligen Geist dieses kindliche Vertrauen zu dir. Das wirst du gewiss tun, mein Vater. Amen. in Jesu Namen, Amen.«

Das heißt, den Vater in Jesu Namen etwas bitten. Das wird der Vater uns geben. Und das, das allein macht unsere Freude vollkommen. Und zu solchem Gebet zum Vater in Jesu Namen schenke GOTT dir Freude durch seinen Heiligen Geist! Amen.

LG 372 Dir, dir, o Höchster, will ich singen